



BILBLATT'13

57. | Ausgabe Frühjahr 2013 - Viel Spaß beim Lesen wünschen die Kaufleute Ober St. Veit

Das Schloss Ober St. Veit

Blick in die Galerie im 2. Stock
Von 1964 bis 2014 war und ist das Schloss
Sitz des Seminars für kirchliche Berufe.
Mehr dazu auf den Seiten 6 und 7

Seite 2 – Bericht des Obmannes	Seite 3 – Rückblick: Nikolo, Bergfilmabend, Fasching	Seite 4 – Aktuelles: Gössl, Karnutsch, Raiffeisenbank	Seite 5 – 120 Jahre Deutschmeister-Regimentsmarsch
Seite 8 – Ober St. Veiter Kaufleute auf Facebook	Seite 8 – Wenn die Welt untergeht und Privatisierung	Seite 9 – Alle Mitglieder auf einen Blick	Seite 10 – Der Veranstaltungskalender
Seite 11 – Die Pfadfinder platzen aus allen Nähten	Seite 11 – Rezept der Saison Bärlauchstrudel	Seite 11 – Tag der Wiener Bezirksmuseen	Seite 12 – Steckbrief Installateur Kinigadner



**Gernot Massing
Obmann**

Editorial

Abschied

Liebe Ober St. Weiterinnen und Ober St. Weiter!

Es waren sehr abwechslungsreiche 17 Jahre, die ich an der Spitze unseres Kaufleutevereines stand. Mit wenigen Mitgliedern haben wir im Jahr 1996 begonnen, nach kontinuierlichem Aufbau halten wir heute bei 34 Mitgliedern. Fast jeder neue Betrieb, der sich in unserem Grätzl angesiedelt hatte, nahm auch die Vorteile einer Mitgliedschaft in unserem Verein in Anspruch.

Es freut mich auch, dass verschiedene Aktivitäten des Vereines zu örtlichen Traditionen geworden sind, hier sind in erster Linie das Grätzlfest und der Nikoloumzug zu nennen. Das Ober St. Weiter Blatt'1 ist vom Vereinsinformationsblatt zu einem beliebten Medium für den ganzen 13. Wiener Gemeindebezirk Hietzing geworden. Als einziges Regionalmedium stellt es lokale Ereignisse und Lokalgeschichte in den Mittelpunkt seiner Recherchen und berichtet ausführlich über die Aktivitäten der Vereinsmitglieder.

Es würde den Rahmen dieser Kolumne sprengen, alle Aktivitäten im Laufe des Vereinslebens aufzuzählen. Mit vielen haben wir die gesetzten Ziele erreicht, andere wieder blieben unter den Erwartungen. Manche unserer Werbemaßnahmen wurden sogar mit Preisen ausgezeichnet, wozu der Award der Wiener Einkaufsstraßen und der Hietzinger Merkur zählen.

Ich bedanke mich bei den vielen Stellen, die uns während der Zeit meiner Obmannschaft unterstützt haben: bei der Bezirksvorstehung, dem Club 13, den Wiener Einkaufsstraßen, den Mitgliedern und Funktionären des Vereines und den vielen weiteren Betroffenen, die uns in unterschiedlicher Weise unterstützt haben oder ganz einfach von unseren Aktivitäten beeinträchtigt worden sind.

Ganz besonders möchte ich mich natürlich bei allen bedanken, die unsere Angebote in den Ober St. Weiter Betrieben über all die Jahre in Anspruch genommen haben und Sie gleichzeitig bitten, uns auch in Zukunft die Treue zu halten!

Ihr Gernot Massing



Die Wiener Einkaufsstraßen

WWW.EINKAUFSTRASSEN.AT

Gefördert aus Mitteln der Stadt Wien durch die Wirtschaftsagentur Wien.
Ein Fonds der Stadt Wien. mit Unterstützung der Wirtschaftskammer Wien

bis 18.03.2013 erhalten Sie 12 Einheiten um nur 239,- statt 395,-



HYPOXI
design your body



**Mit der HYPOXI Methode
zur schönen Figur**

gezielt und wirksam

www.zellform.at



Auhofstrasse 170, 1130 Wien | Tel: 01/877 00 77
Endresstrasse 110, 1230 Wien | Tel: 01/886 07 43

*Sie feiern
Geburtstag, Hochzeit,
Taufe oder andere Feste?*

Wir feiern mit Ihnen!

Wir decken den Tisch nach Wunsch!

Wir haben LIVE MUSIK!

Und alles ist im Inklusivpreis enthalten!

Kommen Sie zum Heurigen!

Trotz Umbau ungestörter Betrieb



Heuriger Schneider-Gössl

1130 Wien, Firmiangasse 9-11
Tel.: 877 61 09, Fax: 877 61 09-8
e-mail: office@schneider-goessl.at

WAS WAR?

Ein kurzer Rückblick auf die letzten Monate

06.12.2012 – Nikolo, Krampus und die Perchten waren in Ober St. Veit

Nikolo und Krampus in ihrer Pferde-kutsche gehören zum traditionellen vorweihnachtlichen Bild Ober St. Veits. Mit ihren kleinen Geschenken sind sie vor allem für junge Familien eine Top-Attraktion. Von den Kaufleuten angebotener Punsch und köstliche Weihnachtsbäckerei ergänzen das Bild stimmungsvoll.

Wie gewohnt wurde das ungleiche Paar an den einzelnen Stationen seiner Tour durch Ober St. Veit von einer erwar-



Die erste Station ist traditionell beim Weltrekordhobel der Bautischlerei Fellner

tungsvollen Menschentraube begrüßt. Vor der Ober St. Veiter Volksschule sorgt ja üblicherweise Emma Zorga für eine besondere Stimmung. Gemeinsam mit den Kindern singt sie Weihnachtslieder, und die ganz mutigen dürfen auch ins Rampenlicht und ihr auswendig gelerntes Gedicht ins Mikro sprechen. Doch dieses Mal blieb es finster und ruhig, denn der Strom war ausgefallen. Aber das störte das aufgeregte Gedränge rund um Nikolo und Krampus



Vereinsobmann Gernot Massing und seine Helfer waren für den Nachschub zuständig

nicht, und es wurde sogar besonders laut und hell, als Peter Zorzis Perchten mit den großen Kuhglocken am Gürtel auftauchten und im Schein des bengalischen Feuers ihr "Unwesen" trieben.

Der Nikoloumzug dürfte 2012 sein zehnjähriges Jubiläum begangen haben, denn der früheste in diesen Annalen auffindbare Umzug fand im Jahr 2002 statt. Damit gebührt den Organisatoren rund um den Obmann der IG der Kaufleute Ober St. Veit, Herrn Gernot Massing, ein herzlicher "Jubiläumsdank" und genauso den vielen

helfenden Händen, die trotz des enormen Andrangs jedes Mal den Nachschub an Geschenkpackerln bis zum Schluss des Umzugs aufrecht erhalten können.

17.01.2013 – Bergfilmabend

Mit dem Bergfilmabend wurde ein weiterer Höhepunkt der bis 16. März 2013 gezeigten Fritz-Moravec-Ausstellung im Bezirksmuseum Hietzing veranstaltet. Vorgeführt wurden die Filme "Im steilen Eis", "Bai Lin", "Kinder am Berg" und "Direttissima zu Gott". Die Filme von Fritz Moravec, insbesondere "Direttissima zu Gott", waren erfolgreich und haben bemerkenswerte Auszeichnungen erhalten. Die Filme "Bai Lin" und natürlich "Kinder am Berg" gaben einen



Museumsdirektor Mag. Ewald Königstein, Bundespräsident Dr. Heinz Fischer und DI Christine Moravec während des Bergfilmabends

guten Eindruck von der seinerzeitigen Ausbildung an der von Fritz Moravec geschaffenen Hochgebirgsschule Glockner-Kaprun.

Unter den interessierten Gästen befanden sich Bundespräsident Dr. Heinz Fischer und Bezirksvorsteher DI Heinz Gerstbach sowie zahlreiche Weggefährten Fritz Moravec' wie SchülerInnen und LehrerInnen der Hochgebirgsschule und Mitwirkende bei seinen Filmprojekten.

Die Ausstellung wird bis 16. März 2013 gezeigt und ist an den Öffnungstagen des Bezirksmuseums, Mittwoch 14–18 Uhr und Samstag 14–17 Uhr, zugänglich (Schulferien und Feiertage geschlossen).

FASCHING 2013 – War das eine Hetz!

Vom gemeinsamen Schminken bis zum Marsch durch das enge Zuschauer-Spalier und bei allen Partys danach sprühte die närrische Intelligenz des Narrenzentrums Ober St. Veit. Die schrägen Melodien der Guggenmusikkapellen in Mainz und sogar in Jedlersdorf und Mödling sorgten für den passenden Ton.

In dieser Faschingssaison waren die Ober St. Veiter Narren samt Ministerpräsi-

dentin Emma Zorga als weiße und schwarze Schafe unterwegs, streng bewacht vom Hiata maderl Geraldine. In Jedlersdorf und Mödling waren sie besonders fesch, denn da wurden sie von der auf einem Tieflader montierten "Bäääutyfarm" für Schafe von der Tiroler Alm betreut. Wegen des kalten Wetters wurde aber kein Schaf geschoren.

Aber sehen Sie selbst:



WAS TUT SICH?

in Ober St. Veit und Umgebung



SCHNEIDER-GÖSSL BAUT UM!

Blick von der Gartenseite auf die Baustellen Firmiangasse 9 und 11

Wer dieses Foto betrachtet, kann die Schwierigkeit von baulichen Adaptierungen in historischen Ensembles nachempfinden. Vor rd. 200 Jahren standen hier noch einfache Streckhöfe, im Laufe der Jahre wurden sie an der Front zur Firmiangasse verbunden und um Zubauten ergänzt.

Für das Ortsbild Ober St. Veits immens wertvoll ist es daher, wenn Eigentümer keine Kosten und Mühen scheuen, die bestehende Baustruktur möglichst schonend heutigen Wohn- und Gewerbebezwecken anzupassen.

Die Familie Schneider-Gössl hat im Jänner 2013 damit begonnen, das Heurigenre-

staurant und die Frühstückspension auszubauen bzw. zu modernisieren. Es entstehen neue Toilettenanlagen, ein Extrastüberl für 40–50 Personen inkl. gemütlichem Kachelofen und zusätzliche luxuriös ausgestattete Hotelzimmer, teilweise sogar inkl. kleiner Vorgärten.

Was immer erhaltenswert erscheint, wie etwas das kleine Haus links im Bild oben, wird u. a. durch aufwändiges Unterfangen der Fundamente und Trockenlegung saniert.

Man kann getrost davon ausgehen, dass die Region durch die Erweiterung des Betriebes gewinnt und das Schneider-Gössl als typisches Wiener Heurigenrestaurant nichts von seiner Gemütlichkeit einbüßen wird. Zu Pfingsten 2013 soll alles fertig sein, und dann können wir uns davon überzeugen.

EIN DENKMAL FÜR DIANA



Wolfgang Karnutsch bei der Arbeit am Ton-Modell

15 Jahre nach Prinzessin Lady Dianas tödlichem Unfall in Paris schenkt ORF-Radio Wien-Reporter Ewald Wurzinger (im kleinen Bild links) der „Königin der Herzen“ nun ein Denkmal. Für das Projekt hat sich der 26-jährige Steirer den renommierten Ober St. Veiter Bildhauer Wolfgang Karnutsch ins Boot geholt. Eine Büste aus weißem Marmor wird

jetzt angefertigt, dazu auch eine Gedenktafel.

Der Bildhauer Wolfgang Karnutsch freut sich sehr, am Denkmal-Projekt mitzuwirken, betrachtet die an ihn gestellte Aufgabe aber auch als große Herausforderung: „Grundsätzlich sind Menschen mit charakteristischen Gesichtszügen leichter in Stein umzu-

setzen als jene mit einem formvollendeten Antlitz. Lady Dianas Züge sind nicht nur sehr ästhetisch, ja makellos – jeder glaubt darüber hinaus, sie sich bildlich vorstellen zu können.“

Aufgabe ist es, neben der Abbildung ihres Gesichtes auch die Ausstrahlung, das besondere Charisma Dianas, mit einzufangen. Die Büste wird aus Laaser Marmor gefertigt, welcher als einer der exklusivsten weißen Gesteine der Welt gilt. So besteht z.B. auch das Straußdenkmal im Stadtpark oder das Denkmal der Queen Victoria vor dem Buckingham-Palast in London aus diesem Material.

Jetzt wird für das erste offizielle Diana-Denkmal in Österreich ein passender Platz gesucht. Und Fans, die sich daran beteiligen. Infos zum Projekt finden Sie auch im Internet: www.lady-diana.at oder auf Facebook.

NEUE TEAMLEITUNG IN DER RAIFFEISENBANK IN OBER ST. VEIT

Mit Anfang dieses Jahres hat Frau Manuela Pipal ihre neue Aufgabe als Teamleiterin der Raiffeisenbank in Ober St. Veit übernommen. Sie tritt damit in die Fußstapfen von Frau Mag. Ingrid Seidel, bei der wir uns auf diesem Wege herzlich für die langjährige und engagierte Betreuung bedanken.

Raiffeisen in Wien ist ein starker und zuverlässiger Partner in allen Geldangelegenheiten, orientiert sich stets an den Bedürfnissen und Wünschen seiner Kunden und legt ein spezielles Augenmerk auf persönliche Beratung! Die Philosophie der Raiffeisenbank: sicher – beherrscht – nah.

Als neue Teamleiterin freut sich Frau Manuela Pipal, Sie künftig gemeinsam mit ihrem Team in allen Fragen bezüglich Veranlagung, Vorsorge und Finanzierung zu unterstützen. Das bedeutet persönliche und individuelle Beratung, Information über neueste Entwicklungen und Trends im Finanzbereich sowie über attraktive Angebote von Raiffeisen in Wien.

Gerne erwartet Frau Pipal und ihr Team Ihren Besuch in der Filiale Ober St. Veit oder vereinbaren Sie einfach einen Termin unter 051700 63000.

Frau Pipal freut sich auf ein persönliches Kennenlernen!



Manuela Pipal
Raiffeisenbank in Ober St. Veit
Hietzinger Hauptstraße 172

Korkisch-Elektriker machen Strom sicher verfügbar – mit richtig dimensionierten Leitungen und Schutzschaltern.

Korkisch

FASZINATION HAUSTECHNIK



WERNER BRICH
Elektromechaniker

DZEMO DEMO
Elektromechaniker

ANDREI ARDELEAN
Elektrotechniker

**ECHT ELEKTRIFIZIEREND.
NUR ECHE PROFIS BEHERRSCHEN
DAS ELEMENT STROM.**

Korkisch Haustechnik GmbH
Auhofstraße 120A | 1130 Wien
Tel.: 01/877 25 25
www.korkisch.at



Öffnungszeiten:
Mo-Do: 7.00-18.00 Uhr
Fr: 7.00-16.00 Uhr
1a-Installateur-Notruf: 05 17 04

Über 80 Korkisch-Mitarbeiter sind für Sie im Einsatz.



120 JAHRE

DEUTSCHMEISTER-REGIMENTSMARSCH



Das Ober St. Veiter Casino in der Hietzinger Hauptstraße 141, Foto vor 1909. Wenige Jahre vor dieser Aufnahme war der Deutschmeister-Regimentsmarsch entstanden.

Am 19. März 1893 fanden sich im Ober St. Veiter Kasino etwa zwanzig Offiziere und Soldaten des k.u.k. Infanterie Regiments Hoch- und Deutschmeister Nr. 4 –

unter ihnen ein Korporal Wilhelm Jurek – gemeinsam mit Freunden und Familienangehörigen zu einer Feier ein. Sie wollten die Halbzeit des Militärdienstes feiern. Auf dem künstlerischen Programm dieses Abends stand unter anderem auch die Vorstellung – eigentlich die „Uraufführung“ – eines neuen Deutschmeister-Liedes. Der vom erst 23-jährigen Jurek komponierte Marsch wurde von ihm selbst am Klavier gespielt und vom Kameraden Auerböck gesungen.

Dieses Deutschmeister-Lied, der spätere Deutschmeister-Regimentsmarsch, wurde ein voller Erfolg. Schon bei der ersten Wiederholung des Refrains stimmte das Publikum mit ein, es gab Jubel und Bravorufe, und Auerböck musste immer wieder singen: „Mir san vom ka und ka Infanterie Regiment Hoch- und Deutschmeister Nummer vier.“

Der frühmorgendliche Heimmarsch führte zur Rennwegkaserne. Die begeisterten Freunde und Familienangehörigen und auch die Soldaten des Deutschmeisterregimentes sangen immer wieder das neue Lied des Korporal Jurek, und schon in den nächsten Tagen hatte es sich über ganz Wien verbreitet. Der Deutschmeister-Regimentsmarsch war wie ein Naturereignis plötzlich über Nacht da, um auch als munterer Evergreen bis zum heutigen Tag die Leute und Zuhörer sofort mitzureißen.

Nach einer populären Erklärung entstand der Deutschmeister-Regimentsmarsch zufällig, als Korporal Jurek in der Kanzlei Urlaubsscheine für die Soldaten seines Regimentes abstempelte. Bei dieser Tätigkeit sei dem Korporal Jurek die Melodie und der Text des Deutschmeister Regiments Marsches „eingegeben worden“. Er habe auf den militärischen Urlaubsscheinen immer wieder „k.u.k Infanterie Regiment Hoch- und Deutschmeister Nr. 4“ gelesen und dabei mit dem Stempel im Takt auf die Urlaubsscheine geschlagen: „bumm, bumm, bumm, ka und ka Infanterie Regiment Hoch- und Deutschmeister Nummer vier, bumm, bumm ...“.

Eine Feier vor der Gedenktafel am Haus Hietzinger Hauptstraße 141, an der auch eine Abordnung der Deutschmeisterkapelle teilnimmt, ist geplant. 1133.at und hietzing.at werden darüber informieren.

Gute Nachrichten aus Ober St. Veit



DAS SCHLOSS OBER ST. VEIT

Die Vorgängerbauten des Erzbischöflichen Schlosses gehen bis in das 12. Jahrhundert zurück. Die Grundzüge der heutigen Anlage stammen aus den Jahren 1650–54, als Bischof Philipp Friedrich Graf Breuner das Schloss neu aufbaute und um drei Trakte erweiterte.

Sigismund Graf Kollonitsch ließ das Schloss ab 1725 renovieren und eine Parkanlage inkl. Springbrunnen neu anlegen. Im Zuge dieser langjährigen Arbeiten wurden die bis heute bestehende Fassade geschaffen und wahrscheinlich der auf dem Vischer-Stich erkennbare Schlossturm abgetragen.



Der Kupferstich von Georg Matthäus Vischer zeigt Kirche und Schloss um 1680

Ein bis heute sichtbarer Umbau des Schlossinneren fällt in die von 1762 bis 1779 währende Zeit des Besitzes durch Maria Theresia. Die im 2. Stock gelegene und mit Fresken eines unbekanntem Meisters bemalte Galerie (siehe Foto auf der 1. Seite) wurde erweitert, und die sechs im Erdgeschoß gelegenen Gartenzimmer wurden mit von Johann Nepomuk Bergl (1718–89) bemalten und auf Holzrosten aufgespannten Leinwänden ausgestattet. Die Tierdarstellungen in einem der Zimmer sind nicht mehr erhalten. Die Wahl der exotischen Themen ist zum Teil auf Gobelinvorlagen in der Hofburg zurückzuführen.

In diese Zeit fällt auch die Anlage der heutigen Hietzinger Hauptstraße als direkte Straßenverbindung vom St. Veiter Schloss nach Schönbrunn.

1809 verwüsteten die Franzosen den Park, und bei der 1817 erfolgten Renovierung konnte aus Geldmangel die ursprüngliche Situation inkl. der Springbrunnen nicht wiederhergestellt werden.

Die kostbare Inneneinrichtung der nicht mehr bestehenden Kapelle im ersten Stock

befindet sich heute im Dom- und Diözesanmuseum. Sie umfasste u. a. den 1508 gemalten Flügelaltar (auch Ober-St. Veiter Altar genannt) des Nürnberger Dürer-Schülers Hans Schäufelein.

Das Schloss diente über mehrere Jahrhunderte den Bischöfen und Erzbischöfen als Sommeraufenthalt. Kardinal Gustav Piffl stellte den Bau als Alumnat (Priesterseminar) zur Verfügung, und 1928 wurde der erste Jahrgang eröffnet. 1937 richtete man im Schloss ein Caritas-Altersheim ein und 1964 das Seminar für kirchliche Frauenberufe.

DAS SEMINAR FÜR KIRCHLICHE BERUFE



Dr. Hildegard Holzer und Seminaristinnen in Stetten bei Korneuburg (1948–1952 © skb.at)

Dieses Seminar war im Mai 1945 auf Initiative von Dr. Hildegard Holzer mit dem Namen „Wiener Diözesanschule für Seelsorgehilfe und Caritas“ per bischöflichem Dekret gegründet worden. Das Ziel des 4-semesterigen Lehrgangs war die Vorbereitung von jungen Frauen auf den Dienst in der Kirche.

Die Leitung des Seminars lag in den Händen der Initiatorin Dr. Hildegard Holzer. Als Vortragende wurden zunächst Mitarbeiter des Wiener Seelsorgeamtes gewonnen, darunter der spätere Erzbischof Dr. Franz König, der spätere Weihbischof Dr. Karl Moser, mehrere Patres – Jesuiten und Salesianeroblatten – und Pfarrer.

Die Kunde vom neuen Berufsweg für Frauen in der Kirche hatte sich durch die damals sehr aktive „Katholische Jugend“ verbreitet, und das Seminar war gut besucht.

Im Februar 1948 wurde die „Wiener Diözesanschule“ eine Einrichtung der Österreichischen Bischofskonferenz. Zugleich kam es auch zur Verlängerung der Ausbildungsdauer auf drei Jahre und zum neuen Namen „Seminar für kirchliche Frauenberufe“.

Wegen der Nachkriegsschäden stellte sich das Raumproblem als größte Herausfor-

derung der ersten Jahre heraus. Das Leben in Gemeinschaft mit entsprechendem Dach über dem Kopf war aber ein wesentliches Element in der Ausbildung der jungen Seelsorgehelferinnen. Den alten josephinischen Lebensstil der Pfarren gemeinsam mit den Seelsorgern in ein Gemeindeleben zu verwandeln, kann man nicht in Abendkursen erlernen.

Nach dem Verlust des Wiener Standortes im Heimsuchungskloster am Rennweg musste das Seminar 1948 nach Stetten bei Korneuburg ziehen, doch in den folgenden vier Jahren bildete sich eine nie geahnte und niemals derart intensiv gezielt angepeilte Gemeinschaft heraus.

1952 sorgte Erzbischof Dr. Franz Jachym wieder für einen Standort in Wien (Seitzergasse 3) und ab 1964 sogar im Schloss Ober St. Veit. Dr. Hildegard Holzer konnte die Übersiedlung und die ersten Jahre in Ober St. Veit noch mitgestalten, ehe sie im Sommer 1968 aus der Leitung des Seminars ausschied.



Dr. Franz Kardinal König und Dr. Hildegard Holzer, die ihren 60. Geburtstag feierte. Es war vermutlich die erste Feier in den neuen Räumlichkeiten in Ober St. Veit.

Der Weg der Kirche in eine sich laufend verändernde pluralistische Welt spiegelte sich auch in den permanenten Anpassungen des Seminars. Ein wesentlicher Anstoß war das Zweite Vatikanische Konzil, das die theologischen Grundlagen für kirchliche Laienberufe schuf und damit ihren Standort in der Kirche absicherte. Die bisherige „Helferin des Priesters“ erfüllte jetzt einen Dienst an der ganzen Gemeinde mit eigenen pastoralen Aufgaben.

Das nunmehrige „Seminar für kirchliche Berufe“ öffnete sich auch für junge Männer. Die Aufwertung der Laien und der durch die Seminar-Ausbildung aufgewertete Beruf des „kirchlichen Jugendleiters“ führten nach einer Stagnation wieder zu einem Zustrom an Interessenten.

Doch die damit einhergehenden Änderungen im schulischen Bereich und im Zusammenleben, die unterschiedlichen Zielsetzungen der Studierenden aus den verschiedensten Lebensbereichen und die gesellschaftlichen „1968er-Anstöße“ führten zu Konflikten, Umstellungen und Neuversuchen in allen Bereichen.

1980 setzte das Kuratorium des Seminars den Unterrichtsbetrieb ein Jahr lang aus und gab einer neuen Leitung Zeit für eine grundlegende Reorganisation. Im Wesentlichen wurde die heutige, vierjährige Schulform geschaffen, aber auch diese in der Folge um weitere Elemente bereichert.

Der Finanzbereich, der sich in der Geschichte des Seminars schon des Öfteren als problematisch erwiesen hatte, war immer schwieriger zu bewältigen. Von zwei Seiten gleichzeitig (staatlich wie kirchlich) wurden massive Einsparungstendenzen wirksam. Zunehmend wurde es zu einer Hauptaufgabe der Seminarleitung, das „Schiff Seminar“ durch ein sehr bewegtes „kirchliches Meer“ zu steuern.

Die ab 1996 laufende Amtsperiode der heute tätigen Direktorin Mag. Ulrike Exler war schließlich von der permanenten Infragestellung des Seminars geprägt. Trotz des großen Engagements in der Öffentlichkeitsarbeit sank die Zahl der Studierenden. Mitverantwortlich für das geringere Interesse war wohl auch eine Allgemeinstimmung, die mit den schlechteren Zukunftserwartungen in diesem Beruf und dem Eindruck mangelnder Wertschätzung dieses Berufes zusammenhing. Ein sich negativ auswirkender Tatbestand war auch der gesellschaftliche Trend zu akademischen Bildungsabschlüssen, der andere Bildungswege zurückdrängte. 2010 beschloss die Bischofs-

konferenz die Schließung des Seminars, und mit dem Abschluss des letzten Lehrganges im Sommer 2014 wird das Seminar beendet.

Im letzten Schuljahr werden nur mehr Unterrichts- und Verwaltungsräume genutzt und das Schloss Ober St. Veit auf Wunsch Kardinal Dr. Christoph Schönborns in die Nutzung des Neokatechumenats übergehen.

Diese Bewegung versteht sich als Ret-

terin 'wahrer' christlicher Werte in einer vom moralischen und ethischen Untergang bedrohten Welt, und ihr großes Ziel ist die Mission. Die greifbaren Informationen sind allerdings widersprüchlich. Auf der einen Seite wird die Bewegung von der römisch-katholischen Kirche anerkannt und von ihr unterstützt. Auf der anderen Seite werden aber auch Widersprüche zur Lehre der katholischen Kirche wahrgenommen (siehe z.B. <http://www.reinfo.ch/nk/info.html>).

Wir Ober St. Veiter können nur danken, dass das Seminar für kirchliche Berufe über so lange Zeit unsere Region bereichert hat. Der Seminarleitung wünschen wir beim Aufbau des neuen innerkirchlichen Lehrgangs, der den berufsbegleitenden Teil der Ausbildung an einem anderen Ort erhalten soll, alles Gute!

„Ich habe meinen Beitrag geleistet, meinen Auftrag erfüllt.“ So beendete Dr. Hildegard Holzer ihre Worte in der 1995 erstellten Festschrift zum 50-jährigen Jubiläum des Seminars für kirchliche (Frauen) Berufe. Es war ein enormer Beitrag mit hohem Anteil an der heutigen Selbstverständlichkeit der Laienarbeit in Gemeinden und Diözesen. Mehr zu ihrer Biografie und zum Seminar können Sie auf www.1133.at lesen.



Der Vorstand des Seminars während einer Diplomfeier im Jahr 2012, von li nach re: MMag.a Monika Rapp-Pokorny (Schuldirektorin), Mag. Heiner Leineweber (Leiter der Berufsbegleitenden Ausbildung), Dipl.PAss. Maria Meyer-Nolz (Wohnheimleiterin), Mag. Ulrike Exler (Seminarleiterin)

Neues aus Ihrer Ober St. Veiter Buchhandlung



Robert Schindel
Der Kalte

Im Wiener Kosmos der Waldheimjahre siedelt Robert Schindel den vielleicht besten österreichischen Roman dieses Jahres an. Unbedingte Empfehlung!
Ab sofort erhältlich!
Preis: 25,70



Heiner Boberski & Josef Bruckmoser - Weltmacht oder Auslaufmodell?

Neues vom beliebten Ober St. Veiter Sachbuchautor. Heiner Boberski erkundet, welche Rolle die Religionen in Zukunft spielen werden.
Erscheint am 6. März!
Preis: 19,95



Ulrike Schrimpf
Zara: Alles neu

Ein wunderbares Kinderbuch von einer Ober St. Veiterin!
Eine hinreissende und einfühlsame Geschichte ab 10 Jahren.
Erscheint am 14. März!
Preis: 12,30

**Bücher
& Geschenkeladen**



Hietzinger Hauptstraße 147
Telefon: 01/944 01 33
office@buecher-geschenkeladen.at
www.buecher-geschenkeladen.at
[facebook.com/buchhandlungoberstveit](https://www.facebook.com/buchhandlungoberstveit)

Öffnungszeiten
Mo bis Fr 9-18 Uhr, Sa 9-13 Uhr



Die **MUSIKWERKSTATT OBER ST. VEIT** hat auch im Sommersemester einiges an Aktivitäten und Neuigkeiten zu bieten.

Eines unserer neuen Angebote ist der „**Instrumentenzirkel**“: Unentschlossene Kinder, oder auch Erwachsene, haben die Möglichkeit, drei Instrumente ihrer Wahl aus unserem Angebot ein Semester lang auszuprobieren. Es werden vier Einheiten pro Fach unterrichtet und Leihinstrumente werden gegen eine geringe Gebühr von uns zur Verfügung gestellt (Klavier nur in der Musikwerkstatt zur Verfügung). Die Zeiten werden nach Vereinbarung festgelegt.

Am ersten Aprilwochenende findet ein **Workshop für Jazz-Popgesang** statt, zu dem alle „singenden“ Menschen zwischen 12 und 99 Jahren eingeladen sind. Dozentin ist Frau **Lucia Müller**, eine wunderbare Sängerin und Lehrerin im Bereich Jazz und Pop, deren vielseitiger Lebenslauf auf unserer Homepage nachzulesen ist. Das Wochenende klingt mit einem Konzert im Gasthaus „zum Lustigen Radfahrer“ aus, bei dem die Sänger von einer tollen Band begleitet werden.

Unser großes **Jahresabschlusskonzert** findet am 21. Juni im Festsaal des Bezirksamtes statt und ist in Kooperation mit der Ballettschule Kobel in Planung.

Zu guter Letzt bedanken wir uns sehr herzlich bei allen Spendern und Sponsoren, die die Musikwerkstatt Ober St. Veit finanziell unterstützt haben!

Alle Informationen zur Musikwerkstatt finden Sie auf der Homepage www.diemusikwerkstatt.at.



WENN DIE WELT

untergeht, ...

... dann geh' ich nach Ober St Veit, denn dort passiert, frei nach Gustav Mahler, alles 99 Tage später. Am 30. Mai 2013 bringen Jugendliche und junge Erwachsene der Pfarre Ober St Veit Jura Soyfers Debutstück "Der Weltuntergang" auf die Bühne.

Schon am Starttag und während der ersten Proben war die Begeisterung aller Beteiligten deutlich zu spüren. Für das nächste Vierteljahr erwarten sich alle neue Erfahrungen und Herausforderungen, kreative Auseinandersetzung mit einem spannenden Projekt und bestimmt eine Menge Spaß und Freude am gemeinsamen Gestalten.

Sollten der Theatergruppe bis dahin die Gestirne gewogen bleiben, freut sie sich auf ein "volles Haus" zur Premiere. Informationen zu Ort und Zeit folgen noch. Inzwischen können Sie die Produktion auf Facebook unter <https://www.facebook.com/josevProduktion> verfolgen.

In diesem Sinne: "Gehn ma halt a bisserl unter [...], gar so arg kann's ja net sein." (Weltuntergang, 1936)



Die Theatergruppe während einer Probe



Die Ober St. Veiter Kaufleute sind seit einigen Wochen auch auf Facebook vertreten und ich möchte Sie dazu einladen, uns dort zu "liken". Der Vorteil: Ab dann verpassen Sie keinerlei Neuigkeiten mehr aus dem "Dorf in der Stadt". Egal, ob eine Veranstaltung wie der Nikoloumzug oder das Grätzlfest oder Aktionen und Neuigkeiten der örtlichen Geschäfte & Gastronomen: Ab dann werden Sie immer informiert, was sich in unserem Grätzeltut. Rund 100 Ober St. Veiterinnen und Ober St. Veiter sind schon "Fans" der Kaufleute auf Facebook – und wir freuen uns über alle neuen "Fans", die noch dazukommen. Natürlich freuen wir uns auch, wenn Sie unsere Inhalte mit Ihren Freunden und Bekannten teilen und unsere Facebook-Seite weiterempfehlen. Ich hoffe, wir treffen uns schon bald virtuell! Die Adresse ist leicht zu merken: www.facebook.com/oberstveit

SCHLUSS

mit der Privatisierung unseres Erbes!

Scheinheilig werden wir dieser Tage in Wien zur Privatisierung von kommunalen Betrieben inkl. Spitäler und Gemeindewohnbauten befragt. Und was passiert tatsächlich mit den Spitälern, insbesondere deren heilspendendem Grünraum?

Das Krankenhaus Hietzing mit Neurologischem Zentrum Rosenhügel, das Geriatriezentrum am Wienerwald, das Invalidenhaus, die Steinhof-Gründe sind Beispiele aus nächster Nähe. Durch die Bank handelt es sich um wertvolles, teilweise sogar als Weltkulturerbe einzuschätzendes Volksvermögen, das ganz oder teilweise an Investoren aller Art verkauft und dank kreativer Interpretation oder gar Aufhebung des Denkmalschutzes der Zerstörung preisgegeben wird.

Dieser Privatisierungszeitweig scheint sich mittlerweile von einer außerordentlichen zu einer permanenten Geldquelle der Gemeinde Wien zu entwickeln. Er finanziert die verschwenderische Zerstörung funktionierender baulicher und medizinischer Strukturen und deren Ersatz in teuren Neubauten.

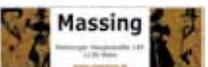
Mit gleicher Wucht und Kreativität, mit der solche "Stillen Reserven" versilbert werden, könnten diese Areale weiterhin zum Wohle der Bürger genutzt werden. Das wäre dann ein schöneres Erbe, als hochspezialisierte Beton- und Glaswüsten, die alle 20 oder 30 Jahre generalsaniert werden müssen oder dann schon längst wieder aus der Mode sind.

hojos

ALLE MITGLIEDSBETRIEBE

Hier sind alle Mitglieder der IG der Kaufleute Ober St. Veit mit Firmennamen, Adresse und Telefonnummer angeführt. Mehr Infos sind auf www.1133.at | Kaufleute

AUF EINEN BLICK

- | | | | |
|---|--|--|--|
|  | BÄCKEREI SCHWARZ
Auhofstraße 138 und 201, Hietzinger Hauptstraße 147,
Hietzinger Kai 143 01/877 24 75 |  | HYPOXI STUDIO HIETZING
Auhofstraße 170, 1. Stock
01/877 00 77 |
|  | BAUTISCHLEREI FELLNER
Glasauergasse 24
01/877 35 69 |  | KINIGADNER
Hietzinger Hauptstraße 145-147, Passage
01/876 02 30 bzw. 0676 844 077 777 |
|  | BILDHAUER KARNUTSCH
Josef-Gangl-Gasse 1b
01/478 99 86 |  | KLEINE OBER ST. VEITER BIERSTUBE
Firmiangasse 23
01/876 52 66 |
|  | BÜCHER&GESCHENKELADEN
Hietzinger Hauptstraße 147, Passage
01/944 01 33 |  | KORKISCH HAUSTECHNIK GmbH
Auhofstraße 120a
01/877 25 25 - 0 |
|  | MAG. CHRISTIANE CHATZINAKIS
Immobilienberaterin, Psychologin, Autorin, Coach
REM GesmbH & CO KG, Hietzinger Kai 13/11
0699 1 944 87 80 |  | MASSING MODEN
Hietzinger Hauptstraße 145
01/877 68 05 |
|  | DIE MUSIKWERKSTATT OBER ST. VEIT
Hietzinger Hauptstraße 147 (in der Passage)
0664 225 74 64 |  | OPTIKER PRIOR
Auhofstraße 142
01/877 45 45 |
|  | ERSTE BANK, FIL. OBER ST. VEIT
Hietzinger Hauptstraße 160
050100 - 20111 |  | PACOFAC T PRINT
1160, Huttengasse 47
01/492 92 92 |
|  | FAHRSCHULE HIETZING
Hietzinger Hauptstraße 123
01/877 53 40 |  | PORSCHE WIEN HIETZING
Hietzinger Kai 125
01/87 000 - 250 |
|  | FOTO PRUDLO
Amalienstraße 25
01/876 35 17 |  | RAIFFEISENLANDESBANK
Hietzinger Hauptstraße 172
05 1700 63000 |
|  | FRESKO Vinothek, Weinbar, Restaurant
Hietzinger Hauptstraße 153
0664 735 000 63 |  | RECHTSANWALT MAG. HEMETSBERGER
Hietzinger Hauptstraße 158
01/876 04 40 |
|  | GABRIELE'S HAARATELIER
Auhofstraße 155
01/877 43 09 |  | SAN VITO APOTHEKE
Einsiedeleigasse 10
01/877 86 78 |
|  | GASTBETRIEBE STEINMETZ
Firmiangasse 10
01/877 22 16 |  | SCHUHSERVICE, SCHLÜSSEL- & AUFSPERRDIENST „OBER ST. VEIT“
Hietzinger Hauptstraße 170
01/876 31 53 |
|  | GER - GER KINDERMODEN
Hietzinger Hauptstraße 147
01/877 79 71 |  | SEKTBAR
Hietzinger Hauptstraße 153
01/877 49 00 |
|  | GRÜN RAUM PLAN
Auhofstraße 170, EG rechts
01/786 46 15 |  | therapie und massage praxis martina grün
Auhofstraße 170
01/890 13 93 oder 0676 92 777 47 |
|  | HAARSCHARF
Einsiedeleigasse 9
01/876 56 61 |  | TIERARZTPRAXIS GISEL
Hietzinger Hauptstraße 145/5/4
01/876 00 04 |
|  | HEURIGER SCHNEIDER - GÖSSL
Firmiangasse 9-11
01/877 61 09 |  | GASTWIRTSCHAFT ZUM ZITTA
Firmiangasse 8 (Eingang Silvingasse)
01/877 71 51 |
|  | „Hietzing.at“, PRO LOCO OG
Glasauergasse 5
0676 323 79 38 | | |
|  | HOLZTRATTNER WP und STB
Fichtnergasse 10
01/877 16 73 | | |



Veranstaltungen in Ober St. Veit und Umgebung März und April 2013

Angaben ohne Gewähr!

Freitag, 08.03.2013 19:30 Uhr	Fred und Freund Ein Wiener Abend mit Wiener Musik, Humor und Unterhaltung Heuriger Schneider-Gössl, Firmiangasse 9–11, Tel. 877 61 09
Samstag, 09.03.2013 10:00 bis 18:00 Uhr	Ober St. Veiter Schmankerlmarkt Auf dem kleinen Platzerl neben der Ober St. Veiter Volksschule, dort wo die Sommerergasse in die Hietzinger Hauptstraße mündet, findet auch 2013 wieder jede Woche der Schmankerlmarkt statt, allerdings jeden Samstag und nicht mehr wie im Vorjahr jeden Donnerstag! Angeboten werden Obst und Gemüse, Speck und Käse, Frischfleisch, Fisch, Trockenfrüchte, Pferdefleischprodukte und eingelegtes Gemüse sowie auch Wein, Schnaps und Marmeladen.
Samstag, 09.03.2013 16:00 Uhr	Burma – Das Land der tausend Pagoden Tonbildschau von Prof. Dr. Anton Schmoll im Rahmen des Senioren-Nachmittages Diese Tonbildschau zeigt wunderbare Naturjuwelen, archäologische Zeugnisse, tiefe buddhistische Frömmigkeit, aber auch Einbeinruderer und schwimmende Gärten. Anschließend lädt Sie der Seniorenklub zu einer kleinen Jause mit gutem Mischbrot der Bäckerei Schwarz und zu Wein aus unserer Region herzlich ein. Pfarsaal der Pfarre Ober St. Veit, Wolfrathplatz 1
Sonntag, 10.03.2013 10:00 bis 16:00 Uhr	Tag der Wiener Bezirksmuseen 10.30 Uhr: Eröffnung der Sonderausstellung „Die freiwilligen Feuerwehren in Hietzing“ inkl. Präsentation eines Austro-Fiat Löschfahrzeugs aus dem Jahr 1927 11.30 Uhr: Vortrag „Richtiges Verhalten im Brandfall“ mit anschließendem Löschraining auf dem Platz vor dem Bezirksmuseum. Es besteht die Möglichkeit, Fragen an den Experten zu stellen. 12.30 Uhr: Aufmarsch der Deutschmeister mit Ehrensalue. Anschließend Musikdarbietung der Kapelle des K. und K. Infanterieregiments Hoch- und Deutschmeister Nr. 4, Kapellmeister Friedrich Lentner 14.00 Uhr: Vortrag „Richtiges Verhalten im Brandfall“ mit anschließendem Löschraining auf dem Platz vor dem Bezirksmuseum. Es besteht die Möglichkeit, Fragen an den Experten zu stellen. Bezirksmuseum Hietzing, Am Platz 2
Samstag, 16.03.2013 13:00 Uhr	16. Internationaler Fritz Moravec Video-Award für Berg-, Natur- und Reisefilme. Führungen durch die Ausstellung 90/56/50/32 gibt es in den Pausen. Bezirksmuseum Hietzing, Am Platz 2
Dienstag, 19.03.2013 18:30 bis 20:00 Uhr	Vortrag - Einführung in die Homöopathie Schwerpunkt: Schwangerschaft, Geburt, Kleinkindesalter. Der Einführungsvortrag mit Dr. Katrin Fuchs gibt Einblick in die homöopathische Behandlung und beantwortet Ihre Fragen. € 10,-, Anmeldung und Information: SDS Gesundheitszentrum 01/87844-5170 oder http://www.sjk-wien.at/gz Salvatorsaal, St. Josef KH, Auhofstraße 189, 1130 Wien
Mittwoch, 20.03.2013 19:00 bis 20:30 Uhr	Vortrag – Die Wechseljahre der Frau Im Vortrag erfahren Sie mehr über Symptome, Risiken, Chancen und Möglichkeiten aus schul- und komplementärmedizinischer Sicht. Jede Frau ist anders. Jede Frau ist einzigartig. Jeder Frau kann geholfen werden. Mit Karin Grössing € 10,-, Information und Anmeldung: SDS Gesundheitszentrum - 01/87844-5170 oder http://www.sjk-wien.at/gz Salvatorsaal, St. Josef KH, Auhofstraße 189, 1130 Wien
Freitag, 22.03.2013 19.00 Uhr	Liederabend zum Frühlingsbeginn Yuko Mitani, Sopran; Franz Leitner, Tenor; Andrea Martin, Bariton singen Kompositionen von Gerti Straka nach Texten von Theodor Storm u.a. Geige: Werner Irschik, Klavier: Gerti Straka (Leiterin des Hausmusikkreises 15 und der Singrunde Haus Föhrenhof, 13). Die Veranstaltung wird von den Kulturvereinen Hietzing und Fünfhaus unterstützt. Eintritt frei, Spenden erbeten Bezirksmuseum Hietzing, Am Platz 2
Freitag, 05.04.2013 19:30 Uhr	Fred und Freund Ein Wiener Abend mit Wiener Musik, Humor und Unterhaltung Heuriger Schneider-Gössl, Firmiangasse 9–11, Tel. 877 61 09
Donnerstag, 25.04.2013 10:00 Uhr	Liebeslust & Liebesfrust Lesung des Kiwanis-Club Wien Klimt von und mit Baron Wolf von Schilgen Gebeten wird um eine Spende von 15 Euro. Der Nettoerlös des Abends kommt der weltweiten Kiwanis-Aktion "Schluss mit Tetanus" zugute. Kartenbestellung/Reservierung unter: gabriele.neumayr.vie@gmail.com , Tel. 0664/301 71 49 bzw. doris.bartsch@gmail.com , Tel. 0699/171 00 848 Bezirksmuseum Hietzing, Am Platz 2

Lesen Sie mehr zu den Veranstaltungen in Ober St. Veit und Umgebung auf
www.1133.at und www.hietzing.at

DIE PFADFINDER

platzen aus allen Nähten

Die gute Nachricht: Die Pfadfindergruppe 39 im Herzen Ober St. Veits wächst und wächst, die schlechte Nachricht: Das Heim in der Vitusgasse wird zu klein. Der Verein „Abeona“ hat es sich zum Ziel gesetzt, das Platzproblem zu lösen.

Die 39er – eine Ober St. Veiter Institution

Über 2.000 (!) Kinder und Jugendliche sind seit der Gründung der Pfadfindergruppe 39 im Jahre 1947 in den Kellerräumlichkeiten der Vitusgasse 2 ein- und ausgegangen. Das Ziel der Pfadfinder ist es mitzuhelfen, diese Kinder und Jugendliche zu eigenverantwortlichen Persönlichkeiten zu erziehen, nicht zuletzt auch durch abenteuerreiche Sommerlager in der freien Natur.

Zwangsläufig haben die 39er damit Spuren in den Köpfen der Ober St. Veiter hinterlassen. Kaum ein waschechter Ober St. Veiter, der keinen direkten oder zumindest indirekten Bezug zur Pfadfindergruppe hat. Mittlerweile zählen die 39er zu den größten Gruppen in Wien. Der Bedarf in Ober St. Veit dafür scheint ungebrochen, die Ziele so notwendig wie nie zuvor.

Das Heim in der Vitusgasse 2

Mit ein paar Jugendlichen, die er buchstäblich von der Straße geklaubt hat, hat der Gruppengründer Hans Machatschek 1947 den Grundstein für die Pfadfinder in Ober St. Veit gelegt. In der Vitusgasse 2 haben die 39er damals schon ihre Heimat gefunden, die Kellerräumlichkeiten im Herzen Ober St. Veits wurden seither vom



Das lernt man nicht in der Schule.
Foto: Lukas Kränkl

Elisabethinum unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Damals konnte aber keiner ahnen, dass einmal über 200 Kinder und Jugendliche wöchentlich ihre Heimabende dort abhalten werden. Die Platzsituation wurde mit der Zeit mehr als prekär und durch eine Heimrenovierung 2011/12 noch verschärft.

Lösungen sind überlegt

Sinnvolle Jugendarbeit kennt viele Voraussetzungen, neben dem Einsatz von fast 50 ehrenamtlichen Leitern braucht die Pfadfindergruppe mehr Platz. Der Verein „Abeona“ hat sich genau dieses Anliegen zum Ziel gemacht. Um die Räumlichkeiten zu ergänzen ist Folgendes notwendig: Ein Lagerraum (ca. 30 qm), ein Kleingruppenraum (ca. 30 qm) und ein Jugendraum (ca. 60 qm); jeweils räumlich in größtmöglicher Nähe zur Vitusgasse. Falls Sie dazu eine Idee haben, wenden Sie sich bitte an den untenstehenden Kontakt.

Den Verein Abeona in dieser gemeinnützigen Mission treffen Sie auch jedes Jahr am Grätzlfest, beim Frühschoppen in der Pfarre Ober St. Veit und zu einigen weiteren Gelegenheiten. Sie können sich auch öffentlich als Förderer dieses Anliegens deklarieren und den jährlich aufgelegten Förderaufkleber „Edler Spender“ für 50 Euro erwerben – entweder im Webshop auf der Abeona-Homepage oder zum Beispiel demnächst am Grätzlfest.

www.abeona.at

email: vorstand@abeona.at



DAS REZEPT DER SAISON

RÄRLAUCHSTRUDEL EIN SCHNELLES FRÜHLINGSGERICHT

Ein Rezept für 1 Strudel/4 Portionen

Zutaten:

1 Pkg Blätterteig, 200 g Schafkäse, Bärlauch nach Belieben, Salz, Pfeffer, Dotter zum Bestreichen

Zubereitung:

Blätterteig ausrollen, Bärlauch hacken und blanchieren und auf den Blätterteig verteilen. Mit geschnittenem Schafkäse bestreuen, salzen und pfeffern. Zu einem Strudel zusammenrollen. Mit einer Gabel mehrmals einstechen und mit Dotter bestreichen. Bei 180 Grad ca. 25 Minuten im Rohr backen.

Ideal als Beilage: Knoblauchsauce und Petersilerdäpfel

Den Sauerrahm mit einer frisch gepressten Knoblauchzehe, einem Schuss Mayonnaise, Salz und Pfeffer vermischen.

Den heißen Strudel anschneiden, Knoblauch-Rahm-Sauce darüber und mit Petersilerdäpfel servieren! Mahlzeit!

Gutes Gelingen und guten Appetit wünschen

Familie Schneider-Gössl & Chefkoch Abi

Firmiangasse 11



TAG

der Wiener Bezirksmuseen

Übung der Freiwilligen Feuerwehr Hietzing im Jahr 1905. Das Gebäude rechts der Kirche beherbergt heute das Bezirksmuseum Hietzing.



Am 10. März 2013 findet zwischen 10 und 16 Uhr wieder der traditionelle Tag der Bezirksmuseen statt. Das diesjährige Motto sind die Wiener Feuerwehren. Das von Museumsdirektor Mag. Ewald Königstein und seinen Mitarbeitern vorbereitete Programm ist wieder sehr abwechslungsreich. Es gibt eine Sonderausstellung über die freiwilligen Feuerwehren in Hietzing inkl. Präsentation eines Austro-Fiat Löschfahrzeugs aus dem Jahr 1927. In den Vorträgen steht das richtige Verhalten im Brandfall samt anschließendem Löschraining auf dem Programm, und natürlich können Sie Ihre Fragen dazu an die anwesenden Experten richten.

Nicht fehlen darf in diesem Jubiläumsjahr des Deutschmeister-Regimentsmarsches der Aufmarsch und die Musikdarbietung der Kapelle des K. und K. Infanterieregiments Hoch- und Deutschmeister Nr. 4 unter Kapellmeister Friedrich Lentner.

Mag. Königstein und das Team des Bezirksmuseums freuen sich auf Ihren Besuch!

Bezirksmuseum Hietzing, Am Platz 2

Steckbrief

An dieser Stelle werden Ihnen in jeder Ausgabe des Ober St. Veiter Blatt'ls Unternehmer unseres Einkaufsstraßen-Vereins vorgestellt.
Damit möchten wir Sie, abgesehen vom Produktangebot, auch mit den Geschäftsleuten persönlich bekannt machen:

INSTALLATIONEN RAINER KINIGADNER

Ges. m. b. H.
gegründet 30. 4. 1998



Chef: Rainer Kinigadner
Familie: zwei Söhne
Sternzeichen: Fisch
Lieblingsspeisen: Fisch, Gemüse und (leider) Mehlspeisen
Lieblingsgetränk: Wasser
Lieblingsmusik: Klassik
Liebingsstadt: Wien
Hobbys: Wandern, Radfahren, Berge
Lieblingssport: Radfahren, Schwimmen
Traumurlaub: Malediven

Zentrale:
1140 Wien, Breitenseerstraße 110
Filiale:
1130 Wien, Hietzinger Hauptstraße 145–147
in der Passage
Tel.: 01 / 876 02 30 bzw. 0676 844 077 777
Email: rainer.kinigadner@chello.at
Homepage in Arbeit
Geschäfte geöffnet Mo–Fr 8:00 bis 17:00 Uhr

Leistungen: Gas-, Wasser- und Heizungsinstallationen, Alternativenergie
Schwerpunkte: Sanierungen – Reparaturen – Gebrechen – Störungen – Badezimmer
Besonderheiten: rasche Terminabwicklung – Notdienst rund um die Uhr (Tel.: 0676 844 077 500) – Komplettlösungen für Renovierungen!



Osterpinzen

In 3 Größen: 125g ... 2,40
250g ... 3,50
500g ... 6,30

**BS BÄCKEREI
SCHWARZ**
www.bswien.at